

"DER DUNKLE URRaum":



Dieser "dunkle Ur-Raum", - aus dem s(Ich) die erste, - und somit "unsterbliche Schöpfung" gebar, - wurde in Ansätzen immer wieder umrissen...

- Dazu aus:

<http://www.de.chabad.org/library/article...er-Reichtum.htm>

Wenn die mächtigen Wasser der Angst unseren Kopf überfluten, die

Seele ersticken, die innere Flamme
zu löschen drohen, wenn die
wütenden Ströme der Verwirrung
uns in ihren Sog ziehen und
unseren Halt
im Leben fortreißen, dann sollten
wir tiefer schauen, über die Seele
hinaus.

Denn sowohl die Seele als auch die
Flamme, die sie birgt, wurzeln in
einer G-ttlichen Welt,
aus der Klarheit und Ruhe strömen,
in einer Welt der Stille und
erhabenen Harmonie.

Die Turbulenz dieser Welt hat ihren
Ursprung jedoch jenseits davon, sie
stammt aus einer Welt der
Verwirrung,

aus einem ungerichteten und ungezähmten Licht, vor der geordneten Emanation des Form und Inhalt annehmenden Seins.

«Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe.»

Anm.: Nur handelt es sich bei der "Vor-Schöpfung" "nicht um einen Irdischen, sondern um einen gesamtuniversellen Zyklus"..., - es muss folglich heißen:

"Und die Erden waren wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe".

- Wobei der Begriff "wüst" sich "auf das Ungeordnete" bezieht,
 - also "auf die nicht erkennbare Ordnung" des Ungeoffenbarten,
 - die angesichts des Ur-Dunkels nicht erkannt werden konnte. -

*

Wir müssen also tiefer als bis zu diesen Wurzeln graben, um die Kohle zu entdecken,
aus der die Flamme entsprang, und den Feuerstein, aus dem der Funken geschlagen wurde.

Noch tiefer, bis wir die uranfängliche Essenz der Seele finden, jenseits der geformten Emanation,

jenseits des Lichts - sogar jenseits
des formlosen Lichts der
Vorschöpfung.

Dort, wo nichts ist als der
Keimgedanke, der alles schuf und
belebte, was ist, war und sein wird.

Und was war dieser Gedanke ?

Es war der Gedanke an Dich Hier
und Jetzt, an Deinen Kampf mit
dieser Welt

und an den wunderbaren
Geschmack des Sieges.

Und da es in diesem Gedanken
weder Vergangenheit noch Zukunft
gibt,

hast du bereits gesiegt. Nun muß
du es geschehen lassen.

*

Dazu aus:

<http://www.philognosie.net/index.php/tip/tipview/1122/>

„Und die Erde war wüst und leer ...“ Damit ist angedeutet, dass es ganz am Anfang keine materiellen Manifestationen gab, noch nicht einmal Elementarteilchen.

„... und es war finster auf der Tiefe“ Tiefe fixiert einen Punkt, der sich

im extremen Gegensatz zur Höhe befindet. Finsternis herrscht, wenn

Licht fehlt.

Licht ist Strahlung beziehungsweise
Aktivität.

Der Finsternis mangelt es an
Strahlung beziehungsweise an
Aktivität. Das Ganze sagt dann,
dass das an sich spannungsreiche
Energiepotenzial nicht aktiviert war
(die Physik nennt so einen Zustand
Spannungsfelder im Vakuum.)

*

Aus: [http://www.krankheit-
heilung-verstehen.d...-tod-
erfahrung/](http://www.krankheit-
heilung-verstehen.d...-tod-
erfahrung/)

Die Leere des Nichts:

Plötzlich schien ich auf diesem Strom des Lebens wie eine Rakete von diesem Planeten davon zuschießen.

Ich sah die Erde davonfliegen. Das Sonnensystem in all seinem Glanz raste vorbei und verschwand.

Schneller als Licht flog ich durch das Zentrum der Galaxie, während ich mehr Wissen in mich aufnahm.

Ich erfuhr, dass diese Galaxie und das ganze Universum von unterschiedlichen LEBENSformen strotzt.

Ich sah viele Welten. Die gute Nachricht ist, dass wir in diesem Universum nicht allein sind !

Während ich mich auf diesem Strom des Bewusstseins durch das Zentrum der Galaxie bewegte,

erweiterte sich der Strom, indem er sich in Wellen aufteilte, die mich mit Bewunderung und Ehrfrucht erfüllten.

Die riesigen Schwärme von Galaxien mit all ihrer alten Weisheit flogen vorüber.

Zuerst dachte ich, ich hätte ein Reiseziel. Aber dann erkannte ich, dass sich parallel zur Erweiterung des Stroms sich mein eigenes Bewusstsein erweiterte, um alles im Universum aufzunehmen! Die ganze Schöpfung zog an mir vorüber.

Es war ein unvorstellbares Wunder!
Ich war wahrhaftig ein Wunderkind, ein Kind im Wunderland!

Es schien, als ob alle Schöpfungen
im Universum an mir vorbei flogen
und in einem Lichtfleck
verschwanden.

Unmittelbar darauf erschien ein
zweites Licht. Es kam von allen
Seiten und war so ganz anders;
ein Licht, das alle Frequenzen im
Universum in sich trug.

Ich fühlte und hörte mehrere
dröhnende Klänge, die etwas
Samtartiges hatten.

Mein Bewusstsein oder mein
Wesen erweiterte sich, um das
ganze holographische Universum
und mehr in den Blick zu
bekommen. Als ich in das zweite
Licht hinein glitt,
wurde ich mir der Tatsache
bewusst, dass ich gerade die

Wahrheit transzendiert hatte.

So kann ich am besten diese Erfahrung beschreiben, aber ich werde versuchen, es weiter zu erklären.

Als ich in das zweite Licht hinein glitt, erweiterte ich mein Bewusstsein über das erste Licht hinaus.

Ich fand mich in einer tiefen Stille, jenseits allen Schweigens wieder.

Meine Schau oder Wahrnehmung ging über die Unendlichkeit hinaus.

Ich war in der Leere.

Ich war in der Vor-Schöpfung, vor dem Big Bang. Ich hatte den Anfang der Zeit überquert

– das Erste Wort – die Erste Schwingung. Ich war im Auge der Schöpfung.

Ich fühlte mich, als ob ich das Gesicht Gottes berührte. Das war kein religiöses Gefühl.

Ich war einfach eins mit dem Absoluten Leben und Bewusstsein.

Wenn ich sage, meine Schau und Wahrnehmung ging über alles hinaus,

so meine ich, dass ich den Schöpfungsvorgang miterleben konnte.

Es gab da keinen Anfang und kein Ende. Dieser Gedanke bewirkt eine Erweiterung unseres Bewusstseins, nicht wahr ?

Die Wissenschaftler sehen im Urknall ein einziges Ereignis, das das Universum hervorbrachte.

Ich sah, dass dieser Urknall einer unter vielen ist, die Universen

unaufhörlich und gleichzeitig
hervorbringen.

Die einzigen Bilder, die sich hier
der menschlichen Vorstellungskraft
zur Beschreibung anbieten,
sind jene, die von Supercomputern
hervorgerufen werden, in dem sie
fraktale Geometriegleichungen
benutzen.

*

Und es gibt bereits christliche
Interpreten, - die dieser
Notwendigkeit entgegenkommen,
- siehe:

Auszug:

"Keine Schöpfung aus dem Nichts:

Der kleinste gemeinsame Nenner der Bibelexegeten sei, dass es keine Schöpfung aus dem Nichts gibt,

wenn man dem biblischen Text folgt. Das Erste ist laut Keller das Tohuwabohu,

der chaotische Anfang der Urwasser, aus dem die Ordnung der Schöpfung entstehe.

Keller schlägt vor: "Schöpfung aus der Tiefe (hebräisch Tehom), statt Schöpfung aus dem Nichts."

Wechselseitige Abhängigkeit:

Die göttliche Schöpfungstätigkeit als Ruf könne nicht als einseitige

Macht verstanden werden.

Es gehe um einen kosmischen
Kunstvorgang, voller
Wechselbeziehungen und
Überraschungen.

Das ergebe das biblische Bild der
göttlichen Ruach, der göttlichen
Geistin,

die über der Tiefe der Urwasser
(Tehom) schwebt.

Diese Gottheit arbeite nicht mit
Kontrolle sondern mit den
Möglichkeiten einer Verlockung.

Keller: "Es geht nicht um kausale
Verursachung, sondern um
wechselseitige Abhängigkeit."

Kreative Sicht auf das Chaos:

Eine kreativere Sicht auf das Chaos
könne auch hilfreich sein in den
vielfältigen Formen von Chaos,
die uns in unseren intimsten
Beziehungen, aber auch in den
sozialen und ökologischen
Bereichen
und den tiefsten spirituellen
Ebenen unseres Lebens immer
wieder überfallen würden.

"Es ist eine Einladung, im Geist und
der Gnade Gottes mitschöpferisch
zu leben in unserem Leib,
in unseren Gemeinschaften und
Welten"...

- Das bedeutet,
- "das Christentum vollzieht -
endlich - den nötigen Schritt aus
der Mystik in die Magie" . -

*

Aus: <http://www.per-crucem-ad-rosam.de/Schoepfungsgeschichte.html>

" [GEJ.02_220,02]

So auch ist es bei der Urschöpfung
der Fall gewesen.

Es waren aus Gott wohl eine
zahlloseste Menge von Gedanken
und Begriffen durch die allmächtige
Willenskraft

Seiner Liebe und Weisheit in alle
Räume der Unendlichkeit
hinausgestellt worden,
welche Gedanken und Begriffe wir

vorher die einzelnen spiegelartigen
Intelligenzfähigkeiten genannt
haben,
und zwar darum, weil jeder
einzelne Gedanke gewisserart eine
Reflexion (Widerstrahlung)
im Haupte von dem ist, was das
stets tätige Herz in sich produziert.

[GEJ.02_220,03]

Wie aber ein Gedanke oder ein
Begriff für sich noch gleich einem
leeren Gefäße
oder auch gleich einem Spiegel im
finstersten Keller ist,
also ist auch die gesamte
gegenseitige (Ideen-)
Verwandtschaft noch wüst und leer;

und da noch keine Tätigkeit der
Intelligenzfähigkeiten
untereinander,
sondern pure Fähigkeiten zum Sein
und zur Tätigkeit vorhanden sind,
so ist also auch noch,
wie schon ehemals bemerkt, alles
kalt, feuer- und lichtlos". -

- Hier eine perfekte Beschreibung
"des menschlichen Bewusstseins vor
dem Beginn seiner
Eigenschöpfung". -

- AvE. -

*

Aus:

[http://www.nexusboard.net/showthread.php...43
&threadid=127](http://www.nexusboard.net/showthread.php...43&threadid=127)

"Uroboros":

Erich Neumann hat in seinem Buch
„Ursprungsgeschichte des Bewusstseins“

die menscheitsgeschichtliche Entwicklung des Ich-
Bewusstseins aus dem kollektiven Unbewussten
dargestellt.

Dabei geht er aus von der unbewussten
Vollkommenheit, die von unserem Bewusstsein im
Symbol der Kreisschlange,
dem Uroboros, gerade noch wahrgenommen wird.

Die Schlange, die sich in den Schwanz beisst,
symbolisiert unser kollektives Unbewusste im
dynamischen und statischen Aspekt seiner Ganzheit:

Diese Ambivalenz kommt darin zum Ausdruck,
dass sich die Kreisschlange sich selber auffrisst, aber
auch gefressen wird.

Sie gebiert sich und wird gleichzeitig geboren.

Die Kreisschlange symbolisiert den Zustand vor dem
Ursprung des Bewusstseins.

Sie ist ewig und unendlich, hat also weder Zeit noch
Raum.

Der vorbewusste Bereich, der der Uroboros
versinnbildlicht, hat weder ein Aussen noch ein
Innen,

weder ein Oben noch ein Unten, Raum und Zeit fallen
in eins zusammen, ebenso äussere und innere Welt.

Es gibt keinen Unterschied zwischen Welt und Gott.

Tod und Leben sind eins, ebenso weiblich und
männlich, gut und böse, Geist und Materie.

Weiter sind Finsternis und Licht noch nicht
geschieden und Nichts und Alles fallen in eins

zusammen.

* "Fallen in eins zusammen" ist etwas irreführend
ausgedrückt,

- denn Dunkel und Licht sind noch ungetrennt, -
vereint,

- um "zusammenzufallen" müssten sie bereits
getrennt gewesen sein. -

- Entspricht genaugenommen "der Vor-Schöpfung" =
"dem Ungeoffenbarten"

bzw. dem "Ursprungszustand allen Seins". - A . -

Der Uroboros steht auch da für den ersten Kreis des
Bewusstseins

und ist gleichzeitig eine Abgrenzung gegen etwas,

das dem menschlichen Bewusstsein nicht mehr
zugänglich ist, eben "die unbewusste

Vollkommenheit".

Die archetypische Vollkommenheit des kollektiven
Unbewussten strebt danach,
sich in der konkreten Welt zu verwirklichen.

* Was sich lange vor dem Menschen in "der Trennung
von Dunkel und Licht" ausdrückt,
- in einem "geoffenbarten / sichtbaren / erlebbaren
Universum", - in "Tag und Nacht". - A . -

Die Verwirklichung dieser Vollkommenheit findet der
Mensch in seiner Ganzwerdung.

Der Einzelne integriert seine guten und schlechten
Seiten zu einer Ganzheit.

So soll nach Helmut Barz auch die negativen Seiten
soweit ausgelebt werden dürfen,
wie es gegenüber dem Kollektiv noch zu verantworten

ist.

* Was auch geschieht, - die "Gesetzbarkeit" greift erst
ein,

wenn das Negativum "vom Kollektiv nicht mehr zu
verantworten ist". - A . -

Das Negative jedoch, das auch zur eigenen Person
gehört, muss der Einzelne ertragen.

Das Ertragen des persönlich Bösen ist, so schreibt
Helmut Barz, die moralische Leistung des Einzelnen".

(A = Adamon). -

*

Aus: [http://gotteswort.over-
blog.de/article-24049890.html](http://gotteswort.over-blog.de/article-24049890.html)

Die Erschaffung des ersten Menschen war der Beginn
einer Erlösungsepoche,

wo der freie Wille den Ausschlag gibt, nicht Mein
Wille wie in jener Vorzeit,

wo alles sich im Mußgesetz vollzieht und eine
Aufwärtsentwicklung unwiderruflich zur Folge haben
mußte

Und nun bewegt euch die Frage, wie lange Zeit schon
der "Mensch" die Erde belebt

wobei ihr immer nur den vernunft-begabten, über
sich selbst frei bestimmenden Menschen meint,
als dessen Nachkommen ihr selbst euch ansehet

Der erste Mensch, der die volle Verantwortung für
sein Handeln und Denken tragen konnte, war
Adam

wenngleich Menschen-ähnliche Wesen schon vor
Adam in allen Teilen der Erde vertreten waren,
die instinktmäßig schon vieles ausführten, wozu

menschliches Denken vermutet wird,
die aber doch noch getrieben waren durch geistige
Intelligenzen,
die also auch dem zur Höhe strebenden Geistigen zur
Hülle dienten und nun im Mußzustand ausführten,
was zur Entwicklung der Schöpfung Erde als
Aufenthalt für den dereinstigen Menschen nötig
war.

Es waren Menschenarten, deren Instinkte und
Triebhaftigkeiten überaus stark durchbrachen
und die doch nicht dafür verantwortlich gemacht
werden konnten,
weil auch sie dazu beitrugen, daß immer wieder
Geistiges frei wurde und sich neu verkörpern
konnte
weil alles nur dazu diene, für den Menschen ein
Gebiet herzurichten,

das tauglich war zum Ablegen der letzten
Willensprobe

Jene menschenähnlichen Wesen also waren wohl
körperlich schon stark jener Form verwandt,
die Ich für den Menschen Adam bereithielt, als für die
gefallenen Urgeister die Zeit gekommen war,
wo ihnen der freie Wille zurückgegeben wurde, um
sich nun endgültig aus der Form erlösen zu können.

Immer wieder gab die Vorschöpfung Geistiges frei,
und immer weiter schritt die Entwicklung dessen fort,
das im gebundenen Zustand die ganze Entstehung der
Erde gleichsam gefördert hatte

und es kam für dieses Geistige auch die Zeit, da es
sich frei entscheiden sollte

Und dies war der Beginn der Erlösungsepochen, die
für euch Menschen Bedeutung haben,
weil nun der freie Wille und der Verstand genützt

werden konnten und also das Wesen ein bewußtes
Leben führt

Der Beginn dieser Epoche liegt auch schon endlos
weit zurück,

so daß ihr Menschen keine Berechnung darüber mehr
anstellen könnet

doch durch Meinen Willen euch die wichtigsten
Epochen mit ihren Geschehen bekannt geblieben
sind,

die ihr zwar in euch übersichtliche Zeiträume
verteilt dies aber völlig belanglos ist für eure eigene
Entwicklung.

Doch die endlose Zahl der gefallenen Geister macht
eine endlos lange Zeit der Aufwärtsentwicklung
nötig

weshalb ihr die Vorzeit zu schätzen nicht mehr fähig
seid

wie aber auch die Verkörperung als Mensch in so
zahllosem Umfang stattfinden muß,

daß dazu Ewigkeiten erforderlich sind

Und es wird euch Menschen nicht möglich sein,
forschungsmäßig den Beginn dieser Epoche zu
ergründen,

doch immer werdet ihr euch Vorstellungen machen,
weil dies in der Natur des Menschen liegt,

solange er noch unvollkommen ist, daß er alles
begrenzt in seiner Vorstellung, was zurückliegt

niemals aber eine Begrenzung anerkennen will von
der Zeit, die vor ihm liegt

weshalb er also nicht ablehnet einen Beginn aber
ein Ende ihm unmöglich erscheint.

Ersteres aber ist unwichtig, letzteres jedoch so
überaus wichtig,

daß der Mensch sein ganzes Augenmerk nur darauf
richten sollte, was vor ihm liegt

daß eine Erlösungsepoche ihr Ende findet, wie

undenklich viele schon zuvor
daß aber mein Heilsplan von Ewigkeit
bestehenbleibt ...
. daß niemals es ein Ende gibt im Sinne des
Erlösungswerkes
daß eine endlose Zahl gefallener Geister auch eine
endlos lange Zeit zur Rückkehr benötigen
und daß Ich immer wieder diesen Geistern die
Möglichkeit gebe,
aus der tiefsten Tiefe emporzusteigen zum Licht
zu Mir, von Dem sie einst ihren Ausgang nahmen

Amen